Zeitschrift: Geistesfreiheit
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 1 (1922)
Heft: 7

Rubrik: Hauptvorstand

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gaben ihm das letzte Geleite, trauernd um den großen Gelehrten, den Kämpfer für die Wahrheit und den unbeirrbaren, edlen Menschen. —

Bei der 50. Wiederkehr seines Todestages gedenken wir der tiefsittlichen Persönlichkeit Ludwig Feuerbachs als eines hell leuchtenden Gestirns, das seinen Lichtglanz auf die Menschheit der Gegenwart und der Zukunft wirft und ihr den Weg zeigt zu einer schöneren und edleren Lebensauffassung und Lebensführung.

Inserieren Sie!

Die „Geistesfreiheit" ist über die ganze Schweiz verbreitet.

Ein Jubiläum.

Hundert Jahre sind es nunmehr, daß sich — mit Genehmigung des Kardinalkollegiums — die Erde um die Sonne dreht. Als Kopernikus um 1530 seine Lehre vom Aufbau unseres Weltsystems entwickelte, wonach die Erde nicht stillsteht und sich die Sonne nicht um sie dreht, sondern umgekehrt, stieß er wohl auf Widerspruch; Luther schalt ihn einen Narren; Melanchthon riet, die gottlose Lehre zu unterdrücken; der vielgefeierte Francis Bacon lehnte sie ab.

Aber erst hundert Jahre später, zu Galileis Zeit, griff die Kirche ein. Ihre Zensurbehörde, die heilige Kongregation, die den Index der verbotenen Bücher aufstellte, erließ im Jahre 1616 folgenden Erlaß: «Die heilige Kongregation hat in Erfahrung gebracht, daß die falsche, der Heiligen Schrift völlig widersprechende Lehre der Pythagoräer von der Bewegung der Erde, wie sie Kopernikus und einige andere vorgetragen haben, gegenwärtig verbreitet und vielfach angenommen wird. Damit sich eine derartige Lehre nicht zum Schaden der katholischen Wahrheit ausbreitet, beschloß die heilige Kongregation, daß die Bücher des Kopernikus und alle anderen, die dasselbe lehren, bis zur Verbesserung zu verbieten sind. Sie wurden daher alle durch diesen Erlaß verboten und verbrannt.» Um die Mitte des 18. Jahrhunderts suchte der französische Astronom Lalaude die Freigabe der Kopernikanischen Bücher — und damit auch die der Lehre zu erreichen. Vergebens, sie blieben auf dem Index.

Erst 1822 entschied das Kardinalskollegium, daß auch in katholischen Ländern die Lehre des Kopernikus unbeanstandet verbreitet werden dürfe. Die Erde erhielt also schließlich doch die päpstliche Erlaubnis, sich um die Sonne zu drehen.

Aus: «Freier Gedanke», Organ des Freidenkerbundes für die tschechoslowakische Republik.

Aus der Bewegung.

Fortschritte der Freigeistigen Bewegung jenseits der Grenze.

In *Magdeburg* besuchen 1133 Kinder den freien Jugendunterricht. Zur nächsten Jugendweihe sind dort schon 264 Kinder gemeldet. Ebenda sind im Dezember 1920 nicht weniger als 11 830 Personen aus der Kirche ausgetreten.

Das Organ des Freidenkerbundes für die tschechoslowakische Republik, «Freier Gedanke», veröffentlicht nach der Statistik des statistischen Staatsamtes folgende erfreuliche Zahlen:

In den Gauen Pardubitz, Königrätz und Prag waren von rund 2 700 000 meist katholischen Einwohnern im Jahr 1910 nur 4450 konfessionslose oder rund 0,2 Prozent, im Jahr 1921 schon 287 000 konfessionslose oder rund 10,6 Prozent .

In *Heilbronn a. N.* sind nach der «Süddeutschen Sonntagszeitung» im Frühjahr 1922 rund 550 Personen aus der Kirche ausgetreten.

Vermischtes.

Geburtenregelung: Auf dem fünften internationalen Kongress für Geburtenregelung wurde mit 161 von 164 Stimmen folgende Resolution gefasst:

«Die Versammlung der Aerzte auf dem fünften Internationalen Kongress für Geburtenregelung stellt fest, dass Geburtenregelung durch hygienische, geburtenverhütende Methoden absolut zu unterscheiden ist von Unterbrechung der Schwangerschaft und ihren physiologischen, rechtlichen und moralischen Erscheinungen. Der Kongress ist der Ueberzeugung, dass die besten geburtenverhütenden Methoden keineswegs der Gesundheit nachteilig sind oder zur Sterilität führen.»

Vom gleichen Kongress wird die Unterweisung in hygienischen geburtverhütenden Massnahmen als Pflicht des ärztlichen Berufes anerkannt.

Die (meist englischen) Aerzte waren fast alles Mitglieder der Kgl. Britischen Medizinischen Gesellschaft; also nicht die ersten besten.

In England, besonders in London, werden jetzt schon in Säuglingsberatungsstellen unter ärztlicher Aufsicht Anweisungen zur Geburtenverhütung an die Mütter gegeben.

Die Tatsache, dass durch die Verbreitung der Geburtenregelung die Kindersterblichkeit fällt und die Zahl der Ueberlebenden wächst, und die Ueberlegung, dass es auf diesem Wege möglich sein wird, Geschlechtskranke, schwer Tuberkulose etc. von der Fortpflanzung auszuschalten, werden bei unserer Stellungnahme zum Problem wegleitend sein.

Das internationale Flugmeeting auf dem Flugfeld Dübendorf, das mit überflüssigem Pathos als eine vor allem den Verkehrsinteressen der Schweiz dienende, unmilitärische Veranstaltung dargestellt worden war (es war *vor* der Abstimmung in Zürich über die Aussetzung eines Garantiekapitals von 50 000 Fr.), entpuppte sich als eine fast ausschliesslich kriegerischen Zwecken dienende Schaustellung. Da fand laut «N. Z. Z. u. a. statt: eine «interessante» *Abwurfzielkonkurrenz.* Abgeworfen wurden Gipsbomben auf ein einem Zeppelin-Luftschiff ähnliches Gebilde; da Deutschland heute am Boden liegt, ist es ja selbstverständlich, dass man zu dem genannten Zwecke einen Zeppelin, nicht etwa einen französischen Ballon, nachbildete; es ist auch sehr gefühlvoll und zeigt, welch harmloser Gesinnungsart solche Kriegsspielerei, solches Spielen mit dem Feuer, entspringt. Man zerstört — auf Schweizerboden — in einem internationalen Kriegsspiel ein deutsches Luftschiff: Verbeugung vor dem Geist Poincarés.

Ferner war zu sehen «das *Inbrandschiessen* eines ausgedienten Apparates (Flugzeugs) durch drei Jagdflugzeuge mit Maschinengewehren», «eine Attraktion», berichtet die N. Z. Z. weiter, «die das Publikum ausserordentlich interessierte». Ohne Zweifel war das so recht nach «Publikums-Geschmack». Welches Schauspiel findet nicht sein «Publikum»! Aber denkende und fühlende Menschen sind angesichts solcher Veranstaltungen, wo vorgespielt wird, was vor kurzem blutiger Ernst war und endloses Unheil über die Menschheit brachte, wie vor den Kopf geschlagen; sie wissen nicht, was daran erstaunlicher ist, die Gefühlsroheit oder die Unbefangenheit, mit der den Menschen die Kunst des Zerstörens und Mordens im Spiele vorgeführt wird. Aber, wie gesagt, alles hat sein «Publikum». Demselben alten Kriegsbarbarengeist entsprang die *Zerstörung eines Fesselballons* durch Flugzeuge. Wie wenig in Tat und Wahrheit der *Alpenflug,* der vor allem als für die Schweiz verkehrspolitisch von grösster Bedeutung dargestellt wurde, eine Verkehrsflug-Demonstration war, erhellt erstens aus der Tatsache, dass unter den 25 Flugzeugen, die nach Bellinzona flogen, ein einziges Verkehrsflugzeug war — alle anderen waren Militärflugzeuge; zweitens aus der sportlichen Rekordraserei, der dann auch ein Flieger, der Franzose Echard, zum Opfer gefallen ist. Die ganze Flugveranstaltung aber lehrt, dass auch in der Schweiz gewisse Kreise im Weltkriege nichts gelernt, wohl aber seine Schrecken schon wieder vergessen haben, und dass man in jenen Kreisen fortfährt, den Frieden als ein lächerliches Ideal weltfremder Träumer anzusehen. — Wir aber wollen nicht aufhören, mitzuwirken an den Bestrebungen, ihm Heimatrecht in der Wirklichkeit zu verschaffen. *E. Br.*

— *Alte Kultur.* In der Nähe der Stadt Mexiko wurde bei Ausgrabungen eine 40 Meter hohe Pyramide entdeckt, die vor etwa 4000 Jahren bei einem Vulkanausbruch verschüttet wurde und diesem Umstande ihre Erhaltung verdankt. Das Alter des aus einer bislang unbekannten Kulturepoche stammenden Bauwerkes wird von den Archäologen auf 5000 Jahre geschätzt.

Prähistorische Funde. Auf einem Felskopf oberhalb der Sälihöhe bei Olten fand Th. Schweizer, ein in der Aufdeckung vorgeschichtlicher Siedelungen erfolgreicher Forscher aus Olten, etwa vierhundert Feuersteinwerkzeuge: Schaber, Bohrer, Messer u. a., die der ältern Steinzeit angehören. In geringer Entfernung von dieser Fundstelle deckte er ähnliche Gerätschaften, ausser den genannten auch Steinbeile und Pfeilspitzen aus dem Landneolithikum, der jüngern Steinzeit, auf.

— *Von der Venus.* Im Observatorium von Mount Wilson in den Vereinigten Staaten wurden mit ungewöhnlich starken Spektroskopen Untersuchungen an der Venus angestellt. Sie ergaben, dass auf diesem Planeten nicht, wie bisher angenommen wurde, physikalische, chemische und klimatische Verhältnisse bestehen, die denen auf der Erde ähnlich wären. Vielmehr wurde herausgefunden, dass die Atmosphäre der Venus keine Spur von Wasser- oder Sauerstoffdämpfen aufweist, womit die Möglichkeit des Bestehens lebender Wesen ausgeschlossen ist.

Hauptvorstand.

Aus der Sitzung vom 27. August 1922:

1. An Stelle der Rundprotokolle, die nur noch in Ausnahmefällen an die Ortsgruppen verschickt werden, sollen kurze Mitteilungen in der «Geistesfreiheit» treten.

2. Die Verantwortlichkeit für die Schriftleitung wird innerhalb der Redaktionskommission auf den Redaktor und den Präsidenten der F. V. S. eingeschränkt.

3. Der Deutsche Monistenbund und der Zentralverband proletarischer Freidenker Deutschlands teilen uns mit, dass anlässlich

der freigeistigen Woche in Magdeburg (7. bis 11. Okt.) auch über die Wiederaufnahme kräftiger internationaler Beziehungen diskutiert werden soll. Tschechische und österreichische freigeistige Organisationen haben ihre Beteiligung schon zugesagt, aus Frankreich der proletarische Freidenkerbund. Wir werden gebeten, die Einladung zu dieser Veranstaltung an die Westschweizer Gesinnungsfreunde, an das Brüsseler internationale Freidenkerbüro und an einige französische freigeistige Organisationen zu übermitteln. — Der Hauptvorstand gibt Folge und fügt eine Einladung im Namen der F. V. S. hinzu.

Ortsgruppen.

BASEL. — Zuwendung. Von ungenannter Seite sind dem Präsidenten Fr. 30.— für hungernde Frauen und Kinder in Russland zugegangen. Wir verdanken diese Zuweisung bestens und haben sie dem gewünschten Zwecke zugeführt.

Freie Zusammenkünfte finden wie bis anhin jeweilen am ersten Sonntag im Monat im Hotel Bauer statt. Weitere «Ritter und Ritterinnen der Tafelrunde» willkommen.

Ein Herbstbummel soll, insofern der Wettergott sich eines anständigen Benehmens befleisst, an einem Oktober-Sonntagnachmittag stattfinden. Wir bitten, daraufhin die Stiefel salben zu wollen.

Bibliothek. Diese hat einen bedeutenden Zuwachs erfahren und wird demnächst ein neues Heim beziehen. Nach Katalogisierung wird jedes Mitglied ein Verzeichnis zugestellt erhalten. Bezüge können je am ersten Sonntag im Monat anlässlich der freien Zusammenkünfte gemacht werden.

LUZERN. — Die im *Oktober* stattfindenden Diskussionsabende sind auf den *6.* und *20.* des Monats festgesetzt. Sie finden, wie bisher, im Parterre des Hotels Central statt. Am 6. Oktober wird ein Gesinnungsfreund mit einem Vortragszyklus «Ein Gang durch die Geschichte der Menschheit» beginnen. Am ersten Abend wird er das Altertum, im November das Mittelalter und im Dezember die neue Zeit behandeln. Wir hoffen, dass sich unsere Gesinnungsfreunde sowohl an den Vorträgen, als an den nachfolgenden Aussprachen rege beteiligen.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir unsere verehrten Mitglieder und Abonnenten nochmals, unsern Publikationen in der «Geistesfreiheit» jeweils die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Mit freien Grüssen!

Der Vorstand der Ortsgruppe Luzern der F. V. S.

An die verehrten Gesinnungsfreunde!

Ein Teil unserer Mitglieder und Abonnenten hat unsern Avis vom 1. September abhin betreffend die Entrichtung des Mitglieder- und Abonnementsbeitrages pro 1922 bis heute nicht Folge geleistet. Abgesehen von der Mehrarbeit, welche dadurch der Geschäftsstelle erwächst, glauben wir doch von jedem Abonnenten verlangen zu dürfen, daß er uns entweder den Betrag einsendet, oder dann Weisung übergibt, die Zustellung der „Geistesfreiheit" zu unterlassen. Wir bitten dringend um Beachtung dieser Notiz.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Geschäftsstelle in Luzern.

Mitteilungen der Redaktion.

An unsere Leser. Fortsetzung und Schluss der Artikelserie «*Wir*» folgt in der nächsten Nummer.

An Herrn W. in L. Besten Dank für Ihre Anregungen betreffend die Ausgestaltung der «Geistesfreiheit«. Wir werden in der nächsten Nummer darauf zu sprechen kommen.

Veröffentlichungen des Kosmos. (Kosmosbändchen.)

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung in Luzern. Preis des Bändchens Fr. 1.80

Ament, Dr. W.	Die Seele des Kindes
Bölsche, W.	Abstammung des Menschen
do.	Der Stammbaum der Tiere
do.	Der Mensch der Vorzeit
do.	Der Mensch der Pfahlbauzeit
do.	Der Mensch der Zukunft
do.	Eiszeit und Klimawechsel
do.	Der Sieg des Lebens
Dannemann, Dr. F.	Wie unser Weltbild entstand
Dekker, Dr. H.	Naturgeschichte des Kindes
do.	Vom sieghaften Zellenstaat
Fischer-Defoy, Dr.	Schlafen und träumen
France, R. H.	Sinnesleben der Pflanzen
do.	Streifzüge im Wassertropfen
Gibson-Günther	Was ist Elektrizität?
Kahn, Dr. F.	Die Zelle
do.	Die Milchstrasse
Lipschütz, Dr. A.	Warum wir sterben
Meyer, Dr. M. W.	Weltschöpfung
do.	Sonne und Sterne
do.	Kometen und Meteore
do.	Erdbeben und Vulkane
Müller, A. L.	Praktische Gedächtnispflege
Nagel, Dr. O.	Die Romantik der Chemie
Teichmann, Dr. E.	Fortpflanzung und Zeugung
do.	Die Vererbung
do.	Vom Leben und vom Tode
Welten, H.	Wie die Pflanzen lieben
Weule, Dr. K.	Die Urgesellschaft und ihre Lebensfürsorge
do.	Die Kultur der Kulturlosen
do.	Kulturelemente der Menschheit
Zart, Dr. A.	Bausteine des Weltalls, Atome u. Moleküle
Zell, Dr. Th.	Streifzüge durch die Tierwelt
do.	Ist das Tier vernünftig? (Doppelbd.) 2.70

ERKENNTNIS, Allegorisches Bühnenspiel von Ernst Brauchlin
Fr. 1.20. 48 Seiten 8°. Zu beziehen bei der Geschäftsstelle in Luzern.

Brautleute,

die aus *Gewissensbedenken* eine kirchliche Feier ihrer standesamtlich geschlossenen Ehe nicht begehen können, sind eingeladen, sich zu einer *kirchenfreien Ehefeier* bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Solche Feiern werden, wenn sich das Bedürfnis danach zeigt, vorerst in dem ehemaligen Kloster St. Georgen zu Stein am Rhein in dessen Abtskapelle oder in dem davor liegenden Garten am Rhein abgehalten. Die persönliche oder schriftliche Anmeldung erfolgt mindestens 14 Tage vor der beabsichtigten Feier; es sind damit die nötigen Angaben über die Persönlichkeit der Verlobten oder bereits standesamtlich Getrauten, sowie über die Anzahl der zu erwartenden Festgäste, zu verbinden. Das Zivilstandsamt der Stadt Stein am Rhein befindet sich auf dem nahen Rathaus. Für die zu Trauenden ist bei der Anmeldung, oder aber vor oder nach der Feier die Besichtigung der Klostergebäude und ihrer Sammlungen frei. Gebühren sind von ihnen, ausser einem Betrag für die Reinigung und Herrichtung der zu benutzenden Räume, nicht zu entrichten.

Die Verwaltung
des Klosters St. Georgen zu Stein a. Rh. (Schaffhausen).
(Eisenbahn- und Dampfbootverbindung von Schaffhausen und Konstanz).

Eine köstliche Nahrung, die billigste auch (Tobler-Cacao in Paketen mit der Bleiplombe —). 100 gr. 30 Cts.

Milch ist eine Gottesgabe,
Der Cacao ein Göttertrank,
Zucker nahrungsvolle Labe,
Brot verdient den höchsten Dank.

Tobler-Cacao — in Paketen mit der Bleiplombe — richtig zubereitet, ergibt mit Brot die billigste und köstlichste Mahlzeit. 100 gr 30 Cts.

Ein herrlicher Dreiklang: Mandeln mit Honig in Milch-Chocolade (Toblerone). Preis per Etui 70 Cts.

Honig - Mandeln - Chocolade
Bieget krumme Laune grade;
Bildet sie der Ecken drei,
Ist sie von Verfälschung frei. (Toblerone) 70 Cts.

„Der Kopf der menschlichen Befreiung ist die Philosophie, ihr Herz das Proletariat" (Karl Marx).

Dieser Erkenntnis will durch eine neudemokratische Bewegung dienen: Ein

Neues
kommunistisches Manifest
von
Dr. Johannes Huber, Basel.
GRATIS.

Postkarte an: Dr. J. HUBER, **Basel 3, Postfach 14294.**

Echte Photo auf Email

Anhänger silber-vergoldet von 15 Fr. an.
Freidenker-Abzeichen 3 Fr.
J. EMERY ~ Emailleur
La Chaux-de-Fonds

Reklamebänder
in anerkannt vorzüglicher Qualität fabrizieren
E. Ammann & Co.,
BASEL.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an **E. Brauchlin,** Hegibachstr. 42, **Zürich 7.**
Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck der UTO-Buchdruckerei A.-G., Seefeldstrasse 5, Zürich.